Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 6

Artikel: Hilfe zur Selbsthilfe ist der Grundgedanke
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367960

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

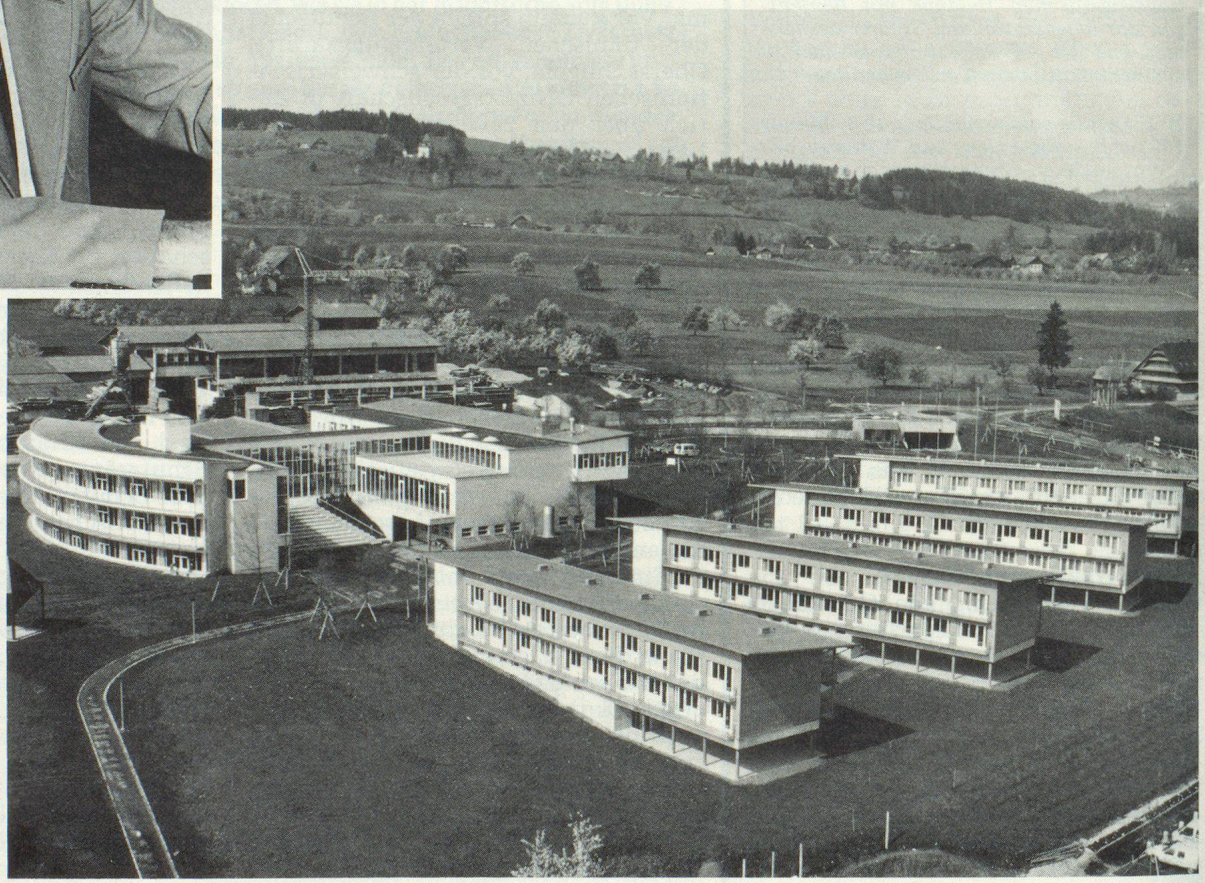
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Übergabe des Ausbildungszentrums Schweizerisches Rotes Kreuz in Nottwil LU

Hilfe zur Selbsthilfe ist der Grundgedanke

Zentrumsleiter H.-P. Kurz



Das Geschenk der SBG an das Schweizerische Rote Kreuz: Das neue SRK-Ausbildungszentrum in Nottwil-Luzern aus der Vogelschau. Mit seinem halbrunden Ausbildungstrakt und den vier Unterkunftspavillons bietet es Raum für 160 Kursteilnehmer. Es soll als gesamtschweizerischer Treffpunkt auch anderen Institutionen offenstehen.

Am 8. Mai wurde im luzernischen Nottwil in Gegenwart von Bundesrat Kaspar Villiger und Dr. Karl Kennel, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), das von der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) mit einem Kostenaufwand von 45 Millionen Franken erstellte SRK-Ausbildungszentrum dem Schweizerischen Roten Kreuz, von der SBG als Geschenk überreicht.

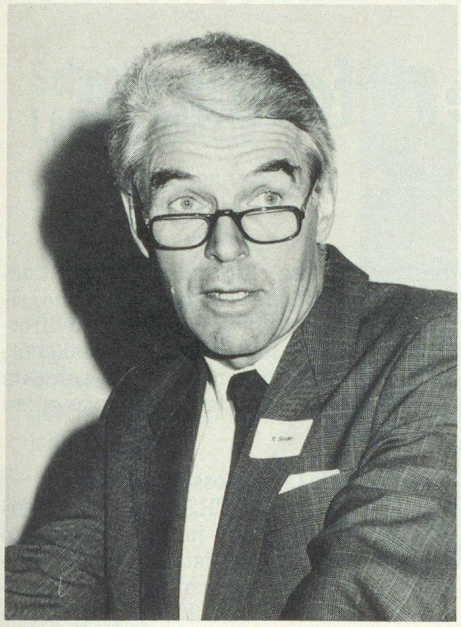
Von Eduard Reinmann

An einer Medienorientierung begründete der Präsident der SBG-Generaldirektion, Robert Studer, warum sich die Bank 1987 anlässlich ihres 125jährigen Bestehens zu diesem Geschenk entschlossen hatte. Einer der Anstösse zur Schaffung des Ausbildungszentrums sei das 125jährige Bestehen des Schweizerischen Roten Kreuzes gewesen, das im Jahr 1991 gefeiert werde, erklärte Robert Studer. Der damalige SRK-Präsident Kurt Bolliger habe die SBG-Verantwortlichen darauf hingewiesen, dass seit Henri Dunant immer wieder der Ruf nach besserer Ausbildung für wirkungsvolle Hilfe in Notfällen erklungen sei, dass bisher jedoch die Kräfte und Mittel dazu gefehlt hätten.

Wie Robert Studer weiter ausführte, umfasst das Geschenk im Gesamtwert von rund 45 Millionen Franken das Grundstück und die baulichen Investitionen sowie die Grundausrüstung des Zentrums. Daneben wirkten SBG-Vertreter in der Projektorganisation mit. Wie Robert Studer betonte, sind an die Schenkung weder Auflagen noch Bedingungen geknüpft. Die Arbeitsgemeinschaft will lediglich noch die vorhandenen Pendenzen erledigen und das Projekt zu einem glücklichen Abschluss bringen. Darüber hinaus will sich die SBG nicht in irgend einer Form weiter engagieren. Dazu Robert Studer: «Nach unserer Auffassung bedeutet Hilfe stets Hilfe zur Selbsthilfe, sie soll ein Impuls zur Übernahme von Eigenverantwortung und Eigenständigkeit sein.» Robert Studer gab sich überzeugt, dass das SRK diese Herausforderung und Verantwortung wahrnehmen werde.

Mann «der ersten Stunde»

«Zwischen Solferino und Schweizerhalle liegen 130 Jahre, liegen technische Welten und grundverschiedene Anforderungen an die gleich gebliebene Rotkreuzdevise: Helfen!» Mit diesen Worten brachte Kurt Bolliger, Präsident des Stiftungsrates der Rotkreuzstiftung «Ausbildungszentrum SRK» den ideellen Hintergrund des grossen Werkes in Nottwil auf einen Nenner. Bolliger, der von der ersten Stunde an dabei gewesen war, als in den Chefetagen der SBG im Jahr 1985 der Gedanke an eine Jubiläumsspende Fuss gefasst hatte, wandte sich vor allem mit Dankesworten an die SBG. Insbesondere würdigte er die Leistung des damaligen SBG-Direktors Jost Hammer, dem die schwierige Aufgabe zufiel, seine obersten Vorgesetzten von der Bedeutung des Projektes zu überzeugen. Als Präsident des Projektausschusses habe er



Robert Studer:
«Mit unserem Geschenk leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. An die Schenkung sind weder Auflagen noch Bedingungen geknüpft.»

sich weit über sein Pflichtenheft hinaus in kritischen Situationen immer wieder als Vermittler bewährt.
Einen besonderen Dank richtete Kurt Bolliger auch an die Adresse der Behörden und der Bevölkerung von Nottwil, die es ermöglicht hatten, das SRK-Ausbildungszentrum ab der Planung gerechnet, innert nur 60 Monaten zu verwirklichen.

Das Zentrum als Chance

Das SRK, seine Sektionen, Korporativmitglieder und Stiftungen seien in ihrer Arbeit dem Grundsatz der Freiwilligkeit verpflichtet, stellte SRK-Präsident Dr. Karl Kennel fest. Nur eine gute Ausbildung der freiwilligen Helfer garantiere deren verantwortbaren Einsatz. In dieser Situation bedeute das Ausbildungszentrum Nottwil die Chance, insbesondere Kaderleute im Rettungswesen auszubilden, denen es ein Anliegen sei, Lehrer für Freiwillige zu sein, die Erste-Hilfe-Einsätze lernen wollten. Die Freiwilligkeit im Gesundheits- und Sozialwesen sei ein Grundsatz mit Zukunft, betonte Dr. Karl Kennel. In einer Zeit, in der die sogenannte Selbstverwirklichung gross geschrieben werde, biete das Engagement zugunsten des Nächsten eine gute Möglichkeit, sich selber zu finden und zu verwirklichen.

Dr. Karl Kennel:
«Nur eine gute Ausbildung der freiwilligen Helfer garantiert deren verantwortbaren Einsatz.»

Kurt Bolliger:
«Die enge Nachbarschaft zum Paraplegiker-Zentrum wird dazu beitragen, Berührungsängste abzutragen.»

Das Ausbildungszentrum SRK in Nottwil verbessere nicht nur die Ausbildungsmöglichkeiten für freiwillige Helfer, präzisierte Dr. Karl Kennel in seinen weiteren Ausführungen. Vielmehr ermögliche es auch Begegnungen mit Menschen aus dem Inland und dem Ausland sowohl auf fachlicher wie auch auf menschlicher Ebene. Das

Erster internationaler Kongress über Katastrophen-Management

Vermeidung und Bewältigung von Katastrophen

Vom 17. bis 19. Oktober 1990 findet im neuen Ausbildungszentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes in Nottwil erstmals ein internationaler Kongress zum Thema «Das Management des öffentlichen Gesundheitswesens im Katastrophenfall» statt. Angesprochen sind auch Kaderleute von Zivilschutzorganisationen sowie ZS-Instruktoren.

sbl. Im Vorwort des breitgefächerten Programms weist Bundesrat Flavio Cotti, der das Ehrenpräsidium der Veranstaltung übernommen hat, auf die weltweit immer häufiger auftretenden Katastrophen natürlichen und anthropogenen Ursprungs hin.
Die Veranstaltung umfasst Vorträge und Diskussionen über Katastrophenverhinderung im weitesten Sinn, über die Verminderung von Katastrophen-Auswirkungen, über vorsorgliche Massnahmen sowie letztlich über die konkrete Bewältigung von Katastrophenereignissen. Alarm- und Einsatzplanungen, sanitätsdienstliche Vorbereitungen, konzeptionelles Vorgehen, Ausbildung und internationale Zusammenarbeit werden ebenso Themen sein, wie das allgemeine Organisations-, Transport- und Informationswesen. Angestrebt wird primär mehr Effizienz und bessere Kommunikation, was schliesslich zu einer optimalen Koordination und damit zu geregelten Einsätzen aller zur Verfügung stehenden Kräfte führen soll.
Innerhalb des Kongresses werden diverse Seminarien den Erfahrungs- und Gedankenaustausch in kleinen Gruppen ermöglichen. Eine Ausstellung soll überdies interessante Einblicke in fachspezifische Bereiche geben.
Anmeldungen und Bestellungen des Detailprogramms sind an die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern, Rathausgasse 1, 3011 Bern (Telefon 031 69 79 09) zu richten. Der Kongress dauert drei Tage; die Teilnahmegebühr beträgt (ohne Galaabend und allfällige Hotelübernachtungen) 300 Franken.

Jost Hammer:
«Die Arbeitsgemeinschaft von SRK und SBG hat sich hervorragend bewährt und zu guten Resultaten geführt.»

Zentrum Nottwil eröffne dem SRK zudem die Möglichkeit, einer breiten Öffentlichkeit noch besser zu zeigen, nach welchen Leitideen es sich richte.

Zentral gelegen

Ein Rundgang mit Zentrumsleiter Hans Peter Kurz vermittelte am Medientag einen ersten Eindruck vom Aufbau und Konzept des SRK-Zentrums (siehe auch «Zivilschutz» 3/90). Das Zentrum zeichnet sich durch eine ganzheitliche Architektur aus. Lichte und helle Räume vermitteln eine wache, anregende Ausbildungs- und Arbeitsatmosphäre. Die locker strukturierte Bauweise des Hauptgebäudes und der vier Pavillons vermitteln das Bild eines dynamischen Trainings-Camps. Das Zentrum liegt in geographisch zentraler Lage, in der Nähe von Autobahn N2 und SBB-Anschluss. Es bietet Raum für 160 Kursteilnehmer, welche in vier Unterkunftpavillons übernachten und in einem internen Restaurant verpflegt werden können. Der Ausbildungstrakt verfügt über fünf Kurs- und 15 Gruppenräume mit vielseitigen und flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten für Organisatoren und Veranstalter von Tagungen und Kursen. Eine Zusammenarbeit besteht mit dem Schweizerischen Paraplegikerzentrum, durch gemeinsame Nutzung der grossen Aula, der Schwimmhalle, der Sportanlagen sowie dem gemeinsamen Betrieb von Küche und Energiezentrale.

(Fotos: Pressedienst)

Inaugurazione del Centro d'istruzione della Croce Rossa Svizzera a Nottwil LU

L'idea di base è di facilitare l'autosoccorso

L'8 maggio scorso, alla presenza del Consigliere federale Kaspar Villiger e del dott. Karl Kennel, presidente della Croce Rossa Svizzera, è stato inaugurato il Centro d'istruzione della Croce Rossa Svizzera di Nottwil LU, che

Eduard Reinmann

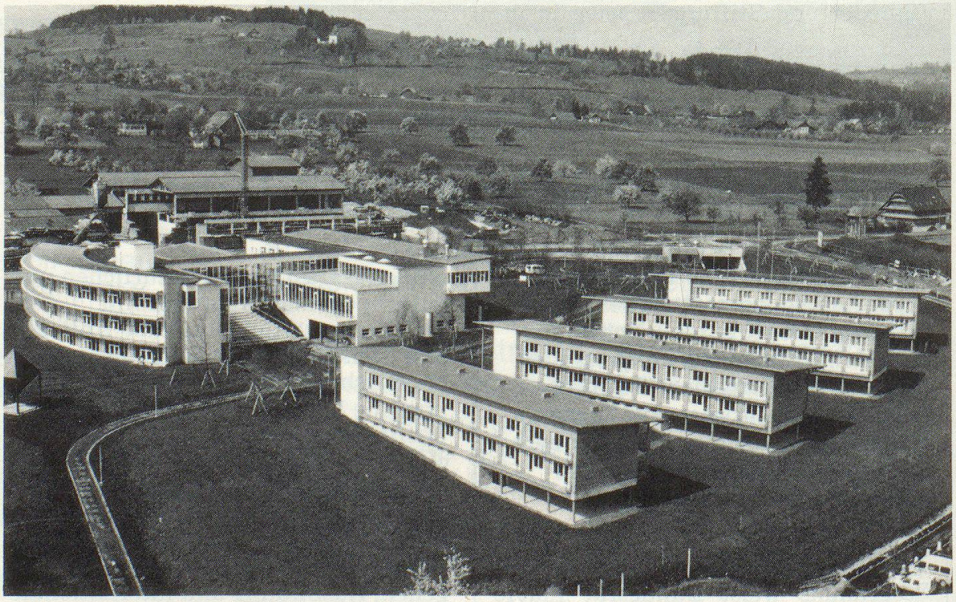
l'Unione di Banche Svizzere (UBS) ha finanziato con 45 milioni di franchi e di cui ha fatto poi dono alla Croce Rossa.
Alla conferenza stampa di presentazione il presidente della Direzione generale dell'UBS Robert Studer ha spiegato perché la sua banca nel 1987, in occasione del 125esimo anniversario, abbia deciso di finanziare questo progetto. Uno dei motivi è stato il 125esimo anniversario della creazione della Croce Rossa Svizzera, che ricorrerà nel 1991. La donazione dell'UBS comprende il terreno su cui il centro è stato edificato e gli investimenti edilizi nonché l'equipaggiamento di base del centro stesso. Oltre a ciò, alcuni rappresentanti dell'UBS si sono occupati dell'organizzazione del progetto. L'idea di base per il centro, secondo Robert Studer, è che ogni genere di aiuto è anche uno stimolo all'autosoccorso, all'autonomia e alla responsabilità personale.
Kurt Bolliger, presidente del Consiglio della Fondazione della Croce Rossa Svizzera, ha collaborato al progetto fin dall'inizio e ha ringraziato in quest'occasione l'UBS per la sua donazione, rivolgendosi in particolare all'ex-direttore dell'UBS Jost Hammer, che, come presidente della commissione delegata al progetto, ha svolto un'efficace opera di mediatore.

Il centro della Croce Rossa come chance

Il presidente della CRS dott. Karl Kennel ha poi affermato nel suo intervento che solo una buona istruzione dei soccorritori ne garantisce l'impiego veramente efficace. In tal senso il centro d'istruzione di Nottwil rappresenta una chance per la formazione in particolare dei quadri nel settore del salvataggio, sempre osservando il principio del volontariato, che costituisce il cardine nel settore sociale e sanitario.

La posizione centrale dell'edificio

Il centro, che si caratterizza architettonicamente per i suoi locali ampi e luminosi, si trova in una posizione geografica molto centrale, nelle vicinanze dell'autostrada N2 e della ferrovia. Offre possibilità di pernottamento a 160 partecipanti ai corsi in quattro padiglioni ed anche una buona possibilità di ristorazione nel suo refettorio interno. L'ala dedicata all'istruzione dispone di cinque locali per corsi e 15 locali per gruppi con varie possibilità di organizzazione di seminari, riunioni e corsi.



La donazione dell'UBS alla Croce Rossa Svizzera: il nuovo centro d'istruzione della CRS di Nottwil-Lucerna visto dall'alto. Con la sua ala dedicata all'istruzione e i suoi quattro padiglioni-alloggio offre spazio a 160 partecipanti ai vari corsi che vi si tengono. Potrà essere utilizzato come punto d'incontro a livello nazionale anche da altre istituzioni.